

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1933-10-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 28. 10. 33.

Mein lieber Otto Vitz.

Zehrer hat den neuen Prospekt
von Eugh. über deine Bücher gelesen,
daher sein Anschwürgen an die
Gewinnansichten, die sich mit dir
verbinden könnten. Jetzt ist er durch
zähe Wortblöcke in ratlose Unge-
fähr der Zeit zurückgeworfen. Das
kann niemand aus.

Zu werde also um den 15.
heute in Zürich landen, zu von
für 8 Tage nach Berlin abzuwandern.
Zur Wahl habe ich, zugleich über
Spengler, aber Bergmanns von mir

28.10.33.

Gefallen, das ich mir erlauben
 wurde, dir zu senden. Danke
 für die Zeitung, die mich in
 Gemäch interessiert hat. Ich habe
 schon viele, solche Köpfe in
 meinen Trümmern.

Denk ich, die in Obhofen waren
 mir bestimmt erschienen, ich muss
 über dich nach Bern. Vrenchi sah ich
 Sonntag mit Edith und Lilo, wir
 gingen auf den Lebenswandel,
 da sie solches für angebracht hielt.
 Sie scheint sich wohl zu fühlen,
 obwohl sie, dem Mykos nach,
 wie Kohlblätter verschlingt.

Ich und dir

Dein

W.D.